



Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau tagt in der Regel viermal pro Jahr. Die ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums ist die Grundlage für objektive und fachlich fundierte Entscheidungen.

Qualität entsteht im Dialog

„Packen wir es an!“

Dipl.-Ing (FH), MBA Ralf Spicker, Obmann im Güteausschuss, über die Bedeutung der Gütesicherung für kommunale Auftraggeber

Herr Spicker, Sie wurden auf der vergangenen Mitgliederversammlung zum Obmann des Güteausschusses der Gütegemeinschaft Kanalbau gewählt. Was hat Sie motiviert, dieses Ehrenamt zu übernehmen?

Spicker: Als von der DWA benanntes Güteausschussmitglied reizt mich vor allem die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten. Im Berufsalltag konzentriert man sich naturgemäß auf die eigenen Projekte und regionalen Herausforderungen. Im Güteausschuss eröffnet sich dagegen die Chance, Entwicklungen auf bundesweiter Ebene mit zu begleiten und Impulse für die Weiterentwicklung der Gütesicherung einzubringen. Gleichzeitig bietet dieses Gremium einen intensiven Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen aus ganz Deutschland. Dort werden unterschiedliche Sichtweisen zusammengeführt und gemeinsam Lösungen entwickelt. Gerade für eine Führungskraft eines Netzbetreibers oder einer Kommune kann das Engagement einen direkten Mehrwert für die tägliche Arbeit und die Weiterentwicklung der Branche schaffen. Genau diese Möglichkeit, Veränderungen anzustoßen und voneinander zu lernen, hat mich motiviert, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Bevor wir auf die Gütesicherung eingehen – stellen Sie sich und Ihren beruflichen Hintergrund bitte kurz vor.

Spicker: Mein beruflicher Weg verlief keineswegs geradlinig. Ursprünglich habe ich einen handwerklichen Beruf erlernt. Später

habe ich mich neu orientiert und studiert. Heute leite ich bei der SWO Netz GmbH den Bereich Bausteuerung Entwässerungsnetze. Die SWO Netz GmbH ist die Netzgesellschaft der Stadtwerke Osnabrück. Sie verantwortet Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Strom-, Gas-, Wasser- und Abwassernetze. In meinem Aufgabenbereich koordinieren wir Kanalbaumaßnahmen, steuern Bauabläufe, arbeiten eng mit Planungsbüros und Tiefbauunternehmen zusammen und stellen sicher, dass Qualität, Termine und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen berücksichtigt werden. Mit unserem Wirken stellen wir sicher, dass sich die Osnabrückerinnen und Osnabrücker auf eine moderne und zuverlässige Stadtentwicklung verlassen können.

Welche Bedeutung hat Qualitätssicherung im Kanalbau aus Sicht eines kommunalen Netzbetreibers?

Spicker: Im Kanalbau reden wir über Bauwerke, die 50, 70 oder sogar 90 Jahre funktionieren sollen. Das unterscheidet uns von vielen anderen Bereichen. Immerhin betrachten wir Infrastruktur in Zeiträumen von Jahrzehnten. Deshalb darf die Qualität niemals kurzfristigen Überlegungen untergeordnet werden. Jeder Mangel, der heute entsteht, verursacht in Zukunft erhebliche Folgekosten und erneute Eingriffe in den Straßenraum. Eine hochwertige Bauausführung zahlt sich deshalb langfristig aus.

Wann kamen Sie mit der Gütesicherung Kanalbau in Kontakt?

Spicker: Bewusst eigentlich erst nach meinem Wechsel zu den Stadtwerken Osnabrück im Jahr 2017. Die Stadtwerke waren

bereits Mitglied der Gütegemeinschaft Kanalbau und forderten die RAL-Gütesicherung schon seit Jahren konsequent als Eignungsnachweis in ihren Ausschreibungen. Der für unsere Region zuständige Prüfenieur hat damals aktiv den Kontakt gesucht, uns das System näher erläutert und den Dialog aufgebaut. Daraus entwickelte sich auch die Teilnahme an Veranstaltungen wie den Auftraggeber-Fachgesprächen. Gerade dieser persönliche Austausch hat dazu beigetragen, die Vorteile des Systems besser kennenzulernen.

Welche Rolle spielt die Gütesicherung heute bei Ihren Ausschreibungen und Bauprojekten?

Spicker: Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung. Natürlich müssen alle Unternehmen ihre Eignung nachweisen. Die RAL-Gütesicherung geht jedoch deutlich weiter als der reine Nachweis formaler Voraussetzungen. Für uns als Auftraggeber bietet sie zusätzliche Sicherheit, weil unabhängige Prüfeniure regelmäßig sowohl Unternehmen als auch Baustellen überprüfen. Dadurch entsteht ein kontinuierlicher Qualitätsprozess, der letztlich allen Beteiligten zugutekommt.

Welche Vorteile sehen Sie als kommunaler Auftraggeber im System der Gütesicherung?

Spicker: Der größte Vorteil besteht darin, dass Qualität nicht allein vom Auftraggeber kontrolliert werden muss. Die Gütegemeinschaft schafft durch ihre unabhängigen Prüfungen eine zusätzliche Sicherheitsebene. Dabei geht es nicht darum, Unternehmen zu überprüfen, sondern sie bei einer qualitativ hochwertigen Bauausführung zu unterstützen. Genau dieser Gedanke überzeugt mich. Qualität entsteht nicht durch Misstrauen, sondern durch gemeinsame Verantwortung.

Welche Rolle spielen dabei die Prüfeniure?

Spicker: Eine entscheidende. Der Prüfenieur sollte nicht ausschließlich als Prüfer wahrgenommen werden. Vielmehr ist er fachlicher Ansprechpartner, Impulsgeber und Gesprächspartner für alle Beteiligten. Unternehmen und Auftraggeber können jederzeit fachliche Fragen mit ihm diskutieren. Das trägt dazu bei, Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu entwickeln, bevor daraus Mängel entstehen. Kommt es jedoch zu gravierenden Verstößen gegen die Güte- und Prüfbestimmungen, greifen die vorgesehenen Verfahren der Gütegemeinschaft. Diese Kombination aus Beratung und konsequenter Ahndung macht das System aus.

Welche Bedeutung hat dabei der Güteausschuss?

Spicker: Der Güteausschuss bildet das unabhängige Fachgremium der Gütegemeinschaft. Er bewertet die Ergebnisse der Prüfungen, entscheidet über Ahndungsmaßnahmen und wirkt an der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen mit. Besonders wichtig ist dabei die ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums. Auftraggeber, Ingenieurbüros und weitere Fachvertreter bringen unterschiedliche Perspektiven ein. Dadurch entstehen objektive und fachlich fundierte Entscheidungen.

Sie sprechen häufig vom Dialog zwischen Auftraggebern, Ingenieurbüros und Bauunternehmen. Warum ist dieser so wichtig?

Spicker: Weil Qualität nur gemeinsam entstehen kann. Ich bin überzeugt, dass wir überspitzt gesagt weg müssen vom klassischen Gegeneinander und stärker ein partnerschaftliches Miteinander entwickeln sollten. Der Auftraggeber formuliert die Anforderungen, das Ingenieurbüro plant und das Bauunternehmen setzt sie um. Erst wenn alle drei Baupartner frühzeitig miteinander



Für Ralf Spicker bringt die Arbeit im Güteausschuss Mehrwert für Praxis und Branche.
Fotos: Güteschutz Kanalbau

kommunizieren, lassen sich wirtschaftliche und zugleich qualitativ hochwertige Lösungen entwickeln. Gerade die Gütegemeinschaft bietet hierfür eine hervorragende Plattform.

Die Gütegemeinschaft hat ihr Informationsangebot deutlich erweitert. Welchen Nutzen sehen Sie darin?

Spicker: Einen sehr großen. Die Akademie mit ihren digitalen Informationsangeboten, Videos und mehrsprachigen Unterlagen helfen den Unternehmen unmittelbar im Arbeitsalltag. Gerade auf Baustellen arbeiten heute Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Dass wichtige Informationen inzwischen mehrsprachig zur Verfügung stehen, halte ich für ausgesprochen zeitgemäß. Die Gütegemeinschaft reagiert damit auf die tatsächlichen Anforderungen der Praxis und unterstützt ihre Mitglieder ganz konkret.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Gütesicherung Kanalbau und welche Ziele verfolgen Sie im Güteausschuss?

Spicker: Ich wünsche mir, dass noch mehr Auftraggeber und insbesondere auch Ingenieurbüros die Chancen der Gütesicherung erkennen. Gerade Planungsbüros spielen eine Schlüsselrolle für die Qualität späterer Bauprojekte. Wenn alle drei Partner – Auftraggeber, Ingenieurbüro und Bauunternehmen – das System aktiv nutzen, entsteht ein echter Qualitätskreislauf. Genau darin sehe ich eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre.

Im Güteausschuss möchte ich dazu beitragen, diesen Dreiklang aus Auftraggebern, Ingenieurbüros und Bauunternehmen weiter zu stärken. Gleichzeitig freue ich mich auf den bundesweiten Erfahrungsaustausch. Die Erkenntnisse, die ich dort gewinne, kann ich wiederum in meine tägliche Arbeit bei der SWO Netz GmbH einbringen.



Über Hintergrund
und Engagement der
Gütegemeinschaft
informiert:
www.kanalbau.com



RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

